

BÜCHER LESEN

Auf den Spuren Gagarins

Gemeinsam mit einigen Weggefährten der „Bewegung KOCMOC“ reiste Walter Famler, Herausgeber der österreichischen Literaturzeitschrift Wespennest, im Jahr 2007 nach Russland. Ziel der Expedition, die in einem roten Fiat Puch 500 mit dem Kennzeichen „W-OSTOK 1“ 5.700 km zurücklegte, war eine Spurensuche nach Juri Gagarin, der 40 Jahre vor Erscheinen des Buches bei einem Flugzeugabsturz ums Leben gekommen war. Am 12. April 1961 reiste Gagarin im Alter von 27 Jahren als erster Mensch in den Weltraum und begründete damit einen Mythos, der bis heute fortlebt.

Im Buch Wostok 1 wird die Reise der österreichischen Gagarin-Jünger zu den Stationen des Mythos Gagarin nachgezeichnet, teils mit knappen, oft unterhaltsamen historischen Informationen, teils mit sehenswerten Fotos. Teilnehmer der Gagarin-Wallfahrt war auch der steirische Maler Josef Schützenhöfer, der mehrere Gagarin-Gemälde geschaffen hat. Auch diese können im Buch bestaunt werden.

Walter Famler, „Wostok 1 landet auf dem Roten Platz und fliegt weiter zum Sternestädtchen. Auf den Spuren von Juri Gagarin“, Verlag Sonderzahl 2008, 96 Seiten, ca. 15 Euro. ISBN: 978-3-85449-288-7.



Das Buch zur Krise

Überproduktion, Kreditkrise und Börsenkrach beherrschen das ökonomische Geschehen – diese Erscheinungen konnte Karl Marx bereits vor rund 150 Jahren erklären. Das Buch „Die Kapitalismusfälle“ von Josef Falkinger ist der Versuch, die Ansätze des Marxschen Gesamtwerkes miteinander zu einer stimmigen Krisentheorie zu verbinden. Darüber hinaus analysiert Falkinger die weltwirtschaftliche Entwicklung seit 1945 und unterzieht Neoliberalismus wie Keynesianismus einer schonungslosen Kritik.

Josef, FALKINGER: Die Kapitalismusfälle, VDM Verlag, April 2009

ISBN: 3 6 3 9 133668



„Wir sind keine Hunde“

Ein haarsträubendes Bild von den Zuständen im Habsburgerreich gibt das Buch „Wir sind keine Hunde“ von Hans Hautmann. Der Historiker wirft ein grelles Licht auf die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit im Ersten Weltkrieg, die von der herkömmlichen Geschichtsschreibung verschwiegen werden.

„Wir sind keine Hunde“. Das Protokoll des Arbeitertages vom 5. November 1916 in Wien mit dem Anhang: „Zur Naturgeschichte des Eisenkartells“, ISBN 978-3-9501986-7-6, kostet 8 Euro und ist im KPÖ-Bildungsverein erhältlich.



FREIZEIT TIPPS IN DER STEIERMARK

Urlaub für kl

In Zeiten wie diesen ist für viele Sparen bei der Freizeit angesagt. Wir geben ein paar Tipps, wie man auch mit weniger Geld Urlaub machen kann.

man sicher in „Balkonien“ weg. Das Geld, das man sich für Logis erspart, kann man auf diese Weise für andere erholsame Dinge ausgeben. Erholsamer ist ein Urlaub dennoch auswärts, abseits des Alltäglichen.

Für Urlaub habe ich keine Zeit. Zwischendurch fahre ich zum Ausspannen auf mein Schloss in die Bretagne oder nach Monte Carlo“, pflegte Karl Lagerfeld einst zu sagen. Die Sorgen der „normalen“ Menschen sind derzeit andere. In Zeiten der Krise geht es für viel darum, am billigsten wegzukommen. Hier ein paar Anregungen.

Am günstigsten kommt

Wie wäre es beispielsweise mit Campen? Steiermark Tourismus zählt 39 Campingsplätze quer durch die Steiermark (www.camping-steiermark.at). Als Geheimtipp gilt der Campingplatz bei der Burg Rothenfels nahe Oberwölz. Eine 4-köpfige Familie ist ab rund 20 Euro pro Nacht dabei.

Wer gerne wandert, sollte eine Mitgliedschaft bei Alpenverein oder Natur-

Urlaub im Zelt: Wer campt, kommt auch über mehrere Tage günstig weg. Ein besonderes Erlebnis speziell für Kinder ist das „halb-legale“ Zelten in der freien Natur abseits der Campingsplätze (www.camping-steiermark.at).

